GIOAS REDIGIUDA.

Joas ein König der Juden.

INTERLOCUTORI.

Gioas, picciolo fanciullo, erede del regno di Giuda, ed unico avanzo della ſtirpe di David, ſotto nome d'Oſea, figliolo d'Ochoſia, e di Sebia, di Berſabea, Vedova di Ochoſia.

Athalia, ava di Gioas, Uſurpatrice del trono di Giuda.

Giojada, ſommo Sacerdote degli Ebrei.

Mathan, Idolatra, Sacerdote del tempio di Baal, confidente d'Athalia.

Iſmaele, uno de' capi de' Leviti, confidente di Giojada.

Coro di donzelle Ebree ſeguaci di Sebia.

Coro di Leviti.

L'Azione ſi rappreſenta in Geruſalenime, dentro, e fuori del Tempio di Salomone.

II

La Muſica è del Signor Giuſeppe Michl, Compoſitore D. S. A. S. E. di Baviera &c. &c.

ARGO-

Personen.

Joas, der junge Prinz, und Erb des Königreichs Juda, der einzige Zweig des Stammen Davids, unter dem Namen Oseas, ein Sohn des ermordeten Ochoziä.

Sebia von Bersabea, die hinterlassene Wittib Königs Ochoziä, und Mutter des jungen Joas.

Athalia, die Großmutter des Joas, und unrechtmäßige Besitzerin des Königlichen Throns.

Jojada, der Hohepriester.

Mathan, ein Priester des Abgotts Baal, und Vertrauter Athaliä.

Ismael, einer der vornehmsten Leviten, und Vertrauter Jojadä.

Ein zahlreiche Schaar der Leviten.

Der Schauplatz ist in- und ausser dem Tempel Salomonis zu Jerusalem.

Die Musik ist von Herrn Joseph Michl, Compositeur Sr. Churfürstl. Durchleucht in Baiern rc. rc.

ARGOMENTO.

Ucciſo Ochoſia Re di Giuda della Famiglia di David, l'empia Athalia di lui Madre ordinò, che ſi ſvenaſſero i figli tutti del proprio figlio, ed occupò ſcellerata il Regno a quegl' innocenti dovuto. Mà Gioſaba Sorella dell' eſtinto Ochoſia, e moglie di Giojada ſommo Sacerdote, accorſa allo ſcempio, che ſi faceva de fanciulli reali, ne rapì accortamente il più picciolo, chiamato Gioas, ed inſieme con la di lui nutrice lo naſcoſe nel tempio:

Innhalt.

Nachdeme Ochozias, der König, aus dem Stammen Davids, getödtet worden, veranstaltete die ruchlose Athalia seine Mutter, daß alle nachgelassene Prinzen Ochoziä umgebracht werden sollten, damit sie den Thron, welcher denen, unschuldiger weis Entleibten, zugestanden, desto ruhiger besteigen könnte. Allein Josaba, des ermordeten Königs Ochoziä Schwester und Ehegattinn Jojadä des Hohenpriesters kame noch in der Zeit zu der Ermordung der Königlichen Prinzen, nahme mit großer Klugheit den jüngsten Prinzen Ozias mit Namen nebst seiner Säugam hinweg, und verbarge selben

in

dove il ſommo Sacerdote l'educò con tal ſegreto, che non ſolo non giunſe mai a traſpirarlo Athalia. Mà neppure appariſce dal ſacro teſto, che foſſe noto a Sebia di Berſabea, Madre del conſervato real erede. Poich' ebbe il picciolo Gioas compiuto il ſettimo Anno, il zelante Giojada lo ſcoperſe a Leviti, ed al Popolo: da quali fù oppreſſa l'uſurpatrice, e riſtabilito ſul trono l'unico rampollo della ſtirpe di David, donde attendeva la terra il promeſſo Redentore.

ATTO

in dem Tempel; allda zohe ihne Jojadas der Hohepriester unter dem Namen Oseas also in der Geheime auf, daß nicht nur allein Athalia nichts von ihme erfahren, sondern, gleich aus Göttlicher Schrift zu ersehen, nicht einmal Sebia von Bersabea, sein eigene Mutter, was von der Sach gewußt. Nachdeme nun Joas, der Königliche Prinz das siebende Jahr zuruck gelegt, thate der eifrige Jojada denen Leviten, und dem gesamten Volk das Geheimniß entdecken, wo dann Athalia alsogleich getödtet worden, und der kleine Joas, als das einzige Zweiglein des Davidischen Stammens, aus welchem der versprochene Erlöser erwartet würde, auf den Königlichen Thron erhoben.

ATTO I.

SCENA I.

Giojada, ed Ismaele.

Ism. Eterno Dio! dunque scintilla ancora
La facce di Davide! ancor quel puro
Misterioso fonte
Promesso alla sua stirpe
Lice dunque dove sperar! s'asconde?
Guidami al nostro Re.

Gioj. Modera, Amico,
Modera i tuoi trasporti. In questo sacro
Soggiorno è chiuso il prezioso avanzo
Della stirpe reale. Al trono avito
Oggi renderlo io voglio. Ecco l'oggetto.
Per cui più dell'usato in questo giorno
Sollecito mi vedi.

Ism.

Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Jojada, Ismael.

Ism. Ewiger GOtt! also dann schimmert annoch die Fackel Davids! so ist dann jener reine, und Geheimniß-volle Bronnen, der seinem Geschlecht versprochen, annoch zu hoffen. = = Wo halt sich selber verborgen? Führe mich zu unserem König.

Jojada. Mäßige, mein Freund, mäßige, sage ich, ein wenig deinen Eifer. = = Siehe, hier in dieser Heil. Wohnung ist das kostbare ber Uebleibslein des Königlichen Stammens verschlossen. Ich bin gesinnet, selbes anheut auf die Ehrenstuffen seines anererbten Throns zu setzen. Und eben diß ist die Ursach, warum du mich anheut mehrers, als sonsten beschäftiget, siehest.

Ism. Il grande arcano
Tutto ancor non intendo. Allor che ucciso
Fù in Samaria Ochosia,
Ultimo nostro Re, di lui la Madre
Il soglio invase, e del suo figlio i figli
Scellerata svenò. Tanto è possente
La sete di regnar! sei volte à l'Anno
Rinnovato il suo corso, e gode in pace
Delle sue colpe il frutto
La Perfida Athalia. Come rinasce
Oggi il Reale Erede?
Gioj. Odi, ed adora,
Fido Ismael, nel portentoso evento,
La Providenza eterna. A me consorte
Sai ch'è Giosaba, ad Ochosia germana.
Ism. Chi potrebbe ignorarlo?
Gioj. A lei dobbiamo
Il nostro Re.
Ism. Come?
Gioj. Il Crudel dissegno
Inteso d'Athalia, corse Giosaba
Disperata alla Reggia, e già compita
La tragedia trovò. Là tutti involti
Giacer

Ism. Dieß große Geheimniß begreife ich, annoch nicht genug. = = = Als Ochozias in Samaria getödtet worden, drange seine Mutter auf den Königlichen Thron, und tödtete die hinterlassene Prinzen ihres Sohns. = = = Also vermessen ist die Regiersucht. Sechs Jahr genießet allbereit die treulose Athalia die Früchte ihres ausgeübten Wuths im Frieden. = = = Wo kommet dann anheut der Königl. Prinz her? = = =

Joj. Vernehme getreuer Ismael, und bethe zugleich in ihren wundersamen Anordnungen die Göttliche Vorsichtigkeit demüthigist an. = = = Dir ist nicht verborgen, daß meine Ehegattin eine Schwester Ochoziä des erblaßten Königs seye.

Ism. Wer sollte es nicht wissen? = = =

Joj. Nun, daß annoch ein Zweiglein des Königlichen Stammens übrig, haben wir niemand anders, als ihr zu danken.

Ism. Wie ist dieses zu verstehen? = = =

Joj. Nachdeme Josaba das grausame Absehen der Athaliä vernommen, laufte sie der königlichen Burg zu; allein das Traurspiel ware schon geendiget. Sie sahe ihre Enklein (o grausamer Anblick!) in dem Blut da liegen. Sie sahe in den Wunden das tödtliche Mordeisen

Giacer nel proprio ſangue
Vide i Nepòti (oh fiera viſta) e vide
Le laſciate ne' colpi armi omicide.
Tremò, gelòſſi, inſtupidì, ſenz' alma
Senza moto reſtò. Mà poi ſucceſſe
All'orror la pietà. Prorompe in pianto,
S'velleſi il crine: or queſto ſcuote, or quello
Va richiamando a nome: or l'uno, or l'altro
Stringer vorria, poi ſi tratiene, incerta
A qual primo di lor gli ultimi ampleſſi
Sian dovuti da lei. Gettaſi alfine
Su 'l picciolo Gioas: l'età men ferma
Forſe più la commoſſe: o iddio piuttoſto
Que' motti regolò. Se 'l reca in grembo
L'abbraccia, il bacia; e nel baciarlo il ſente
Languidamente reſpirar: gli accoſta,
Subito al ſen la man tremente, e oſſerva
Che gli palpita il cor. Rinaſce in lei
La morte ſpeme. Il ſemivivo infante.
Copre, rapiſce, e a me lo reca. Jo prendo

Cura

sen annoch stecken. Sie erschracke, sie stunde unbeweglich, gleich, als wäre ihr die Seel entgangen, da: Endlichen folgte auf dem Schauder das Mitleiden. = = = Sie fienge an bitterlich zu weinen, sie zerstreute, und raufte ihr die Haar aus: Jetzt bewegt sie diesen, bald nennet sie jenen bey dem Namen, jetzt wollte sie diesen, bald jenen umhalsen, dann haltet sie still, zweiflend, welchem sie zu erst aus denen dahin sterbenden königlichen Kindern den letzten Kuß geben sollte. = = = Endlichen wirfet sie sich auf den kleinen Joas hin: es mag seyn, daß sie villeicht sein zartes Alter bewegt, oder hat GOtt vilmehr diese Tribe angeordnet. = = = Sie hebte ihne auf, nahm ihn in ihr Schoos, umhalsete, und küßte selben, und unter dem Küssen vermerkte sie, wie das Kind annoch, obwohlen ganz schwach, athme: Sie legte dann alsogleich ihre zitternde Hand auf die Brust des Kinds, und nahme gewahr, daß sein Herzlein annoch klopfe. Da fangte dann in ihr die schon erstorbene Hoffnung wieder zu leben an. Sie verdeckte demnach das halb lebende Kind, nahme selbes mit ihr fort, und überbrachte es mir. = = = Ich tragte nachmals Sorg über selbes,

Cura di lui. Nella magion di Dio
Cauto il celai. Qui risanò, qui crebbe,
Qui si educò: de sacri carmi al suono
Qui a trarre i sonni apprese, e furo i suoi
Esercizi primieri.
Ministrar pargoletto a' gran misteri.

Ism. Son fuor di me! quando si piange estinta,
Quando par che ci lasci in abbandono
La stirpe di Davide, eccola in trono.

Pianta così, che pare
Estinta, inaridita,
Torna più bella in vita
Talvolta a germogliar.
Face così talora,
Che par che manchi, e mora
Di maggior lume adorna
Ritorna a scintillar.

Gioj. Non più caro Ismael, vanne, eseguisci
Quanto t'imposi: e 'l gran segreto intanto
Custodisci geloso.

Ism. Ah ch'io pavento

Che

und verbarge es behutsam in dem Haus GOttes. Da geneßte dann das Kind, da wachßte es auf, da in dem Tempel wurde es erzogen, da hat es gelehret unter dem erschallenden Klang der heiligen Liedern einzuschlaffen, und seine erste Uebungen waren, in dem Tempel als ein kleines Knäblein in den wichtigsten Verrichtungen dienen.

Ism. Ich bin ganz außer mir! = = = als man glaubte, der Stammen Davids seye ausgeloschen, kein Erb mehr selbem vorhanden, besteiget einer den Thron.

„ Es fangt nämlichen öfters ein Pflanz, welche vorhero ganz ausdorret, und welk zu seyn schiene, wieder ganz frisch zu schieben, und zu grünen an: öfters wirft eine Dorsche auf einmal wieder ein helles Licht von sich, welche man zuvor gänzlich ausgeloschen, und erstorben zu seyn glaubte. „

Joj. Genug für dießmal, geliebter Ismael! = = = Gehe anjetzo, vollziehe, was ich dir befohlen, und halte indessen zu so großem Geheimniß reinen Mund.

Ism. Gut. Allein ich förchte sehr, Athalia

Che s'adombri Athalia,
Allo ſtuol numeroſo oltre l'uſato
De Leviti, che aduna
Il tuo cenno nel tempio.
Gioj. Al dì feſtivo,
Ch' io ſcelſi ad arte, aſcriverà ciaſcuno
L'inſolita frequenza: e l'armi iſteſſe,
Che in queſto tempio a Dio
Davidde conſacrò, ſaran da noi
Impiegate al grand' uſo.
Iſm. Ed abbaſtanza
Avrem di forze a ſoſtener gli ſdegni
Della tiranna, e de ſeguaci ſuoi?
Gioj. Va: ſaremo i più forti. E' Dio con noi.

SCENA II.

Giojada, e Gioas ſotto nome d' Oſea.

Gioas. Padre, accorri - - - ah non ſai - - -
Gioj. Figlio, che avvenne?
Perchè così turbato?
Gioas. Jo vidi - - - jo ſteſſo - - -
Credimi - - -

Gioj.

lia werde alsogleich über die bishero ohngewöhnliche Zahl der Leviten, welche du auf den Augenwink, in dem Tempel wilst versammlet wissen zu argwohnen anfangen.

Jojad. Dem Festtag, den ich mit Fleiß ausgesonnen, wird ein jeder den ohngewöhnlichen Zulauf zuschreiben, und jene Spieß und Schilde, welche David dem großen GOtt in diesem Tempel geheiliget, sollen zur beglückten Ausführung unsers großen Unternehmen dienen

Ism. Werden wir aber Kräften genug haben, dem Wuth der regiersüchtigen Athaliä, und ihrem Anhang zu widerstehen?

Jojad. Gehe: wir werden stark genug seyn: GOtt ist mit uns.

Zweyter Auftritt.

Jojada, und der kleine Joas, unter dem Namen Oseas.

Joas. Vater! komme herbey. = = Ach! weißt du nicht? = =

Jojad. Mein Sohn! was hat sich zugetragen? = = warum bist du also bestürzet? = =

Joas. Ich habe gesehen. = = Ich selbst. = = Glaube mir. = =

Gioj. Che vedesti?
Gioas. Armansi a gara
I Leviti del tempio. E lance, e scudi
Lor dispensa Azaria. Questi non sono
I sacri arredi usati
Un di solenne a celebrar.
Gioj. T'accheta,
Mio caro Osea: non paventar. Quell' armi
Non sian volte in tuo danno.
Gioas. Jo non pavento,
Signor, per me: che si profani il tempio
Tremar mi fa.
Gioj. Ma de guerrieri acciari
Il lampo ti atterrì.
Gioas. Per qual ragione
Atterrirmi dovea? Non veglia Iddio
In custodia di me? Pur me 'l dicesti.
Gioj. Jo
Gioas. Si. Non ti sovviene,
Che di Mosè Bambino esposto all' onde
Narrandomi il periglio,
Ecco, dicesti, o figlio,

(E

Jojad. Ey sage, was hast gesehen? = =

Joas. Es bewaffnen sich mit allem Eifer die Leviten in dem Tempel, Azarias theilet unter selben Lanzen und Schilde aus. = = Vater! daß seynd ja die heilige Geräthschaften nicht, welcher man sich zur Feyrung eines hohen Festtags bedienet?

Jojad. Seye ohne Sorg, mein lieber Oseas! = = = förchte dir nicht, liebs Kind. = = = Die Waffen, so du gesehen, hat man nicht zu deinem Schaden ergriffen.

Joas. Vater! ich förchte mir nicht; allein, daß man wegen meiner den Tempel also entheiligen solle, dieß verursacht mir einen Schrecken.

Joj. Aber das Glänzen der kriegerischen Schlacht-Schwerdter erschreckte dich.

Joas. Aus was Ursach hätte ich sollen erschrecken? = = = Wacht dann nicht GOtt für mich zu meiner Obhut? = = = du hast es ohnlängst selbst zu mir gesagt.

Joj. Ich? = = =

Joas. Ja du, geliebter Vater! kannst dich nicht mehr erinneren, als du mir von dem kleinen Moyses erzehltest:

(E piangevi fratanto) ecco una viva
Immagin tua. Te custodisce Iddio,
Come lui custodì. Mosè difeso
Dalla Barbarie altrui
Rinasce in te: tu rassomigli a lui.
Gioj. Mà non dissi fin or.
Gioas. Qualcun s'appressa.
Gioj. (Che veggo! Eterno Dio!
La Madre di Gioas! Nel proprio figlio
Ecco s'avviene, e neppur sa chi sia.)

SCENA III.

Sebia, e detti.

Sebia. Ah Giojada!
Gioj. Ah Sebia! Tu qui! Che avvenne?
Come in Gerusalemme?
Seb. A se mi chiama
L'empia Athalia dal solitario esiglio,
In cui ristretta io sono,
Dal dì ch'ella mi tolse i figli, e 'l trono.
Gioj. Mà che vuol?

Seb.

daß selber in einem Bimbsen Körblein auf das Wasser gelegt worden; da sagtest zu mir: siehe, o Sohn! (ich aber weinte) dieser ist dein lebendiges Vorbild. Wie der HErr den kleinen Moysen errettet, also beschützt er auch dich. Der von ander Grausamkeit beschützte Moyses, ist in dir anwieder gebohren worden; du gleichest selbem.

Joj. Dieß sagte ich, aber nicht erst jetzund.

Joas. Wer kommet da herbey? = = =

Joj. (Beyseite) was siehe ich? ewiger GOtt! die Mutter Joas ist es. = = = Sie begegnet hier ihrem eignen Sohn; allein sie kennet ihne nicht.

Dritter Auftritt.

Sebia, und obige.

Seb. Ach Jojada! = = =

Joj. Ach Sebia! du hier! was hat sich zugetragen! = = = wie kommest du nacher Jerusalem? = = =

Seb. Die gottlose Athalia hat mich aus dem Elend, in welchem ich von den Tagen an, wo selbe mich der Kinder, und des Throns beraubt, in Einsamkeit gelebt, zu sich beruffen.

Joj. Allein, was ist ihr Verlangen? = = =

Seb. Non m'è noto. Avrà diletto
Forse di trionfar nel mio dolore
L'indegna usurpatrice.

Gioas. Perchè piange, Signor, quella infelice?

Gioj. Il saprai: tacci intanto.

Gioas. Oh Dio! Quanta pietà mi fa quel pianto!

Seb. Giojada, è quel fanciullo
Il figlio tuo?

Gioj. Nò: pargoletto il presi
Orfano ad educar.

Seb. S'appella?

Gioj Osea.

Seb. L'età.

Gioj. Sett'anni à scorsi

Seb. Ah, se non era
L'inumana Athalia,
Appunto il mio Gioas così saria.
Di chi nacque?

Gioj. Nò 'l so. Ma perche tanto
Di lui ricerchi?

Seb. A'un non so che nel volto,
Che mi rapisce.

Gioj.

Seb. Dieß ist mir ein Geheimniß. = = = Vielleicht hat die gewaltthätige Besitzerin eine Freud ab deme, wenn sie ihre Augen in meinem Leid weiden kann.

Joas. Vater! sage mir, warum weinet diese Unglückselige? = = =

Joj. Schweige, du wirst es vernehmen.

Joas. O GOtt! = = = wie gehet mir nicht ihr Weinen zu Herzen!

Seb. Jojadas! erlanbe zu fragen, ist dieß Kind dein Söhnlein? = = =

Joj. Nein, sondern, ich nahme mich selbes als eines Weyslein an, und erzoge es bishero.

Seb. Wie nennet er sich?

Joj. Oseas.

Seb. Und wie alt mag er wohl seyn?

Joj. Er hat das siebende Jahr zuruck gelegt.

Seb. Ach! wenn die unmenschliche Athalia nicht wäre, wurde mein kleiner Joas eben in diesem Alter seyn. = = = Wer seynd seine Eltern?

Joj. Kann es nicht sagen. = = = Allein, warum fragest du ihme also genau nach? = = =

Seb. Ach ich weis selbsten nicht, was ich in seinem Angesicht ersiehe, so mich ganz einnimmet.

Gioj. (Oh del materno amore
Violenze ſecrete!)
Seb. E la tua Madre,
Oſea, dov'è?
Gioas. Mai non la vidi.
Seb. In parte
Sventurato fanciullo, a me ſomigli;
Tu ſei privo di Madre, ed io di figli.
Gioas. Deh non pianger perciò. Chi sà?
Potrebbe
Forſe l'eterno Padre
A te rendere i figli, e a me la madre.
Seb. Vieni, vieni al mio ſen: queſta che moſtri
Innocente pietà quanto m'è cara!
Gioj. (Ecco abbracianſi a gara
La madre, e 'l figlio, e ſieguono del Sangue,
Senza intenderli, i moti. Oh come anch'io
A ſi tenero incontro
Mi ſento intenerir. Sappiano alfine —
Mà nò: potria l'eceſſo
Del materno piacer tradir l'arcano.)
Oſea vanne, e m'attendi
Nel portico vicin. *Gioas.*

Joj. (Beyseite) o geheimer Gewalt des mütterlichen Herzens!

Seb. Sage an kleiner Oseas, wo befindet sich deine Mutter?

Joas. Ich hab selbe des Tags meines Lebens nicht gesehen.

Seb. Du bist, unglückseliges Kind! zum Theil in etwas mir gleich, ich lebe der Kinder, du der Mutter beraubet.

Joas. Ach! weine derentwegen nicht, wer weißt? = = = es kann ja der ewige Vater dir die Kinder, und mir die Mutter wieder zuschicken.

Seb. Komme, ach komme auf meine Schoos! wie angenehm ist mir nicht dein unschuldiges Mitleiden, welches ich an dir gewahr nehme.

Joj. (Beyseite) sehet, wie die Mutter, und der Sohn einander in die Wette umhalsen. = = = Sie folgen unwissende die Trübe des Geblüts. = = = Aber auch mein Herz wird in dem innersten von so zarter Begebenheit gerühret. = = = Sie sollen endlichen wissen. = = = Aber nein: die Uebermaß der mütterlichen Liebe könnte das Geheimniß verrathen. = = = Osea! mache dich von dannen, und warte meiner im nächsten Gang.

Gioas. Padre ſe m' ami,
Rimanga in queſto loco
Ella con noi.
Gioj. Va: Tornerà fra poco.
Gioas. Ubbidiſco: ma vedi
Che piange ancor. Deh la conſola.
Seb. Ei parte
Da me con pena. Ei s' inchina, e poi
Rivolgeſi, e tratienſi.
Mio caro Oſea, perchè mi guardi, e penſi
Gioas. Penſo nel tuo dolor
Ch' ebbi una Madre ancor:
Che quando mi perdè
Forſe piangea coſì.
Ah dove ſia non ſo;
Ma il noſtro Dio lo ſa.
A lui la chiederò:
Egli ſe vuol potrà
Renderla in queſto dì.

SCENA IV.

Giojada, e Sebia.

Seb. Ah troppo in quel fanciullo
L' età vinta è dal ſenno! Un tal portento
Merita l' amor tuo. *Gioj.*

Joas. Vater! so mich liebest, lasse diese bey uns da verbleiben.

Joj. Gehe: sie wird bald wieder da seyn.

Joas. Ich gehorche: aber siehe, sie weinet annoch. = = = Ach! tröste sie. = = =

Seb. (Beyseite) er gehet ungerne von mir. = = = Er machet etliche Schritt, dann kehret er sich um, und haltet stille. = = = Geliebter Osea! warum betrachtest mich also? = = was denkest? = = =

Joas Ich erinnere mich in deinem Leidwesen meiner Mutter, welche, als selbe mich verlohren, vielleicht auf gleiche Weis wird geseufzet haben. = = =

= GOtt weißt, ich nicht, wo selbe sich aufhalte: von ihme werde ich sie fordern, er kann, wenn er nur will, mir selbe annoch heut anwieder geben. =

Vierter Auftritt.

Jojada, und Sebia.

Seb. Ach! nur gar zu wahr ist, daß in diesem Knaben der Verstand weit über das Alter. = = = Ein solches Wunder-Kind verdienet billig deine Liebe.

Joj.

Gioj. Sebia, non pensi
Che t'aspetta Athalia? Va: la dimora
La potrebbe adombrar. Sai che i sospetti
L'eterna compagnia son de' Tiranni.
Seb. Ah tu m'affretti a rinovar gli affanni.
Gioj. Chi sa, figlia, chi sa? Forse ti resta
Poco a soffrir. Non disperar: confida
Nell'eterna pietà. Mi dice il core
Che oggi lieta sarai.
Seb. Ah Padre, ah tu non sai
Qual tormento è per me vedova,
E serva ritornar dove fui sposa e Regina
Veder la mia ruina
Servir di trono al tradimento altrui:
Ripensar quel che sono, e quel che fui:
Nel mirar le soglie, oh Dio,
Tinte ancor del sangue mio,
Sentirò tremarmi il core
E d'orrore, e di pietà.

Avrò

Joj. Sebia! denkest nicht mehr darauf, daß Athalia deiner warte? Gehe: dein Verzug könnte sie ansonst argwöhnisch machen. Du weißt von selbsten, daß irrige Muthmassungen die Wütherichen immerhin bekleiden.

Seb. Ach! du beschleunigest in mir die Erneuerung meiner Kümmernissen.

Joj. Wer weißt, meine Tochter! wer weißt? ob du nicht das mehriste schon ertragen? = = = lasse den Muth nicht sinken: habe festes Vertrauen auf die ewige Barmherzigkeit, und Güte GOttes. = = = Mein Herz sagt mir: Sebia werde annoch heut in Freuden schweben.

Seb. Ach Vater! du weißt nicht, wie schwer mir fallet, dorten als eine Wittwe, und Dienerin zu stehen, wo ich zuvor als eine Königinn auf dem erhabenen Thron gesessen: Sehen, wie durch meinen Sturz andere erhöhet werden: Gedenken, was ich da gewesen, und nunmehro bin.

= Das Herze in meinem Busen fangt aus Forcht und mitleiden zu beben an, wann ich meine Augen auf den königlichen Thron, den das

Blut

Avrò inanzi i figli amati
Moribondi, abbandonati;
E la Barbara frattanto
Al mio pianto insulterà.

SCENA V.

Giojada solo.

Misera Madre! Ah novo sprone all opra
Sia quel dolor. Di collocar su 'l trono
Il Germoglio felice
Della pianta di Jesse ecco il momento.
E' maturo l' evento: io me n' avveggo
A' moti impazienti, a' non usati
Impeti del mio cor. Conosco a questa
Pellegrina virtù, che in me s' annida,
La man che mi rapisce, e che mi guida.

D' insolito valore
Sento ch' ò il sen ripieno:
E quel valor ch' ò in seno,
Sento che mio non è.

Frema

Blut der Meinigen befärbt, werfen thue. = = = Die Trauer=Geschicht meiner geliebten, nunmehro aber erblaßten Kindern wird sich alsogleich vor meinen Augen darstellen, und die Grausame wird in meinem Leidwesen meiner nur spotten. „

Fünfter Auftritt.

Jojada allein.

Betrangte Mutter! = = = deine bittere Schmerzen sollen mir frischen Muth zu meinem Vorhaben eingeisteren. = = = Jener Augenblick ist nunmehro angebrochen, an welchem der Sprossen aus der Wurzel Jesse auf den Thron zu setzen. = = = Es ist an der Zeit, ich warte selbst ganz ohngedultig darauf, und mein Herz empfindet ganz ohngewöhnliche Regungen.

„ Ich erkenne an jener fremden Kraft, welche meinen Busen bewohnet, die Hand, so mich führet, und leitet. Ich fühle, wie mein Herz von einer ausnehmenden Groß=

Frema l'altrui furore,
Congiuri a danno mio;
Dio mi conduce, e Dio
Trionfera per me.

SCENA VI.

Athalia, e Mathan.

Math. Dove Regina? Ah le profane foglie
Non calcar di quel tempio. Il Dio d'Abramo
Sai pur ch'ivi s'adora.

Ath. Or non è tempo
Di tai riguardi. E' necessario, amico,
Che a Giojada io favelli, e 'l grande inganno
Cominci a preparar.

Math. Sempre è periglio
Là frà tanti nemici
Te stessa avventurar. Torna alla Reggia:
A Giojada io n'andrò.

Großmuth gestärket werde, und ich verspühre zugleich, daß selbe, von weiß nicht was außer mir herkomme. Es kirre gleichwohl fremder Wuth, man schwöre sich wider mich zusammen; achte es nicht, GOtt ist mein Führer, er wird mich zum Siegen stärken. ≈

Sechster Auftritt.

Athalia, Mathan.

Math. Wohin, o Königin! = = betrette nicht die verbothene Schwellen dieses Tempels. = = Weißt du nicht, daß nur allein der GOtt Abrahams in selbem angebethet werde?

Athal. Anjetzo gestattet die Zeit nicht dahin Acht zu haben. = = = Es erheischet die Noth, mein Freund! daß ich mit Jojada spreche, und allgemach zur Ausführung eines großen Streichs das Benöthigte vorkehre.

Math. Unter so vielen Feinden bist du allzeit in Gefahr zu deinem Vortheil was vorzunehmen. = = = Kehre zuruck in die königliche Burg, ich will mich zu Jojada verfügen.

Ath. Va dunque, e ſappi
La Favola adornar. Di che per cenno
Fur del Re d'Iſmaele
Ucciſi i miei nipoti, e ch' io fingendo
Secondar quel tirano, un n' è ſalvai.
Eſagera il mio Zel, donna all' inganno
Color di verità. Fa che la frode
Sembri virtù. Queſto ſognato Erede
Oggi innalzar conviene.
Math. Oggi! E a qual fine
Tanto affrettar?
Ath. Mille ſoſpetti in ſeno
Naſcer mi fa l' inſolita frequenza
Di queſto Tempio: In altri dì feſtivi
Tal non fù mai; tanti nemici inſieme
Tremar mi fanno. Jo da gran tempo oſſervo
In fronte a molti un finto zelo, un certo
Violento riſpetto, una sforzata
Tranquillità, che mi ſpaventa. Aggiungi
Queſti dè lor Profetti
Sparſi preſagi, onde ingannato il volgo

Spera

Athal. Gehe also, und spiele deine Rolle wohl. = = = Giebe vor, als wären auf Befehl des Königs in Israel meine Enklin getödtet worden, ich aber hätte mich angestellt, als pflichtete ich dem Wüthrich bey, in der Stille aber einen Prinzen bey dem Leben erhalten. = = Führe sodann meinen Eifer weitläuftig aus, und bemäntle den Betrug mit der Wahrheit. = = = Mache, daß der Arglist den Schmuck der Tugend anziehe. = = Und diesen eingebildeten Erben geziemet sich, daß wir anheut auf den Thron erheben.

Math. Heut annoch! = = = und warum eilest du also?

Athal. Die ungewöhnliche Menge des sich in dem Tempel versammleten Volks verursachet in mir tausend Argwöhn. Ich habe in andern Festtägen niemalen was dergleichen beobachtet: so viele Feind zumalen machen, daß es mir schaudert. = = Ich lase einige Zeit her an der Stirne vieler einen verstelten Eifer, eine abgezwungene Ehrenbietigkeit, und unsichere Ruhe so mich erschreckte. = = = Diesen kommen annoch bey die ausgestreute Weissagungen ihrer Propheten, als von welchen das Volk hintergangen, der getrösten Hoffnung lebet, daß die Wurzel Davids

Spera ancor che risorga
La Davidica pianta, ed indi aspetta
Il suo Liberator.

Math. Folle speranza,
Che tu vana rendesti.

Ath. Eh non pavento;
Mio fido, il ver; temo un inganno.
Ogni altro
Può pensar com'io penso. E se fra loro
S'avvisa un sol di figurar, d'esporre
Un fantasma real? Qual pensi allora
Ch'io divenissi? Il crederà ciascuno,
E, se và chi no 'l creda, a danno mio
Simulerà credenza. Ah si prevenga
Si fiero colpo. A nostro pro' vogliamo
L'altrui credulità. Pria ch' altri 'l finga,
Fingiam noi questo Re; ma resti sempre
In poter nostro: e viva sol fin tanto
Ch'util ne sia. Per questa via deludo
I creduti presagi:

Di-

annoch aufgehen werde, und aus selber erwartet es seinen Erlöser.

Math. Ihre albere Hoffnung hast du zernichtet.

Ath. Wahr ist es, lieber Getreuer! dieß habe ich nicht zu förchten, wohl aber einen andern List. Ein jeder kann sich einfallen lassen, was mir beygefallen, und wenn ein einziger aus ihnen von einem Königl. Prinzen was vormachte, wie meynst du, daß es alsdann um mich stehen wurde? = = = Man wurde der Sach glauben beymessen, und wenn es schon ein und andern nicht wahrscheinlich vorkommete, könnte mancher sich jedoch zu meinem Schaden also zu stellen wissen, als glaubte er. = = Wohlan, so laßt uns denn also einem so derben Streich vorkommen. Es diene zu unserm Nutzen des andern Leichtglaubigkeit. Bevor ein anderer einen König erdichtet, wollen wir die Rolle spielen, und einen auf die Bahn bringen; allein selber solle allzeit in unserm Gewalt stehen, und nur so lang leben, als es uns erspriеßlich zu seyn gedunken wird. = = Auf solche Weis treffen die geglaubte Weissagungen in gewißen Verstand zu: ich entwaffne fremden Haß: ich komme in die Erkanntniß

Disarmo l'odio altrui: scuopro quai sono
I falsi amici, e m'assicuro il trono
Math. Oh Donna eccelsa! Oh nata
Veramente a regnar!
Ath. Sebia s'appressa:
Taci: alla nostra frode
Necessaria è costei. Vanne, io t'attendo
Là di Baal nel Tempio.
Math. Jo vo: ma seco
Tu gli odj tuoi dissimular procaccia.

SCENA VII.

Sebia, ed Athalia.

Seb. (Mio Dio m'assisti all'empia donna in faccia)
Ath. Alfin posso una volta
Stringerti al sen, diletta nuora, e posso - - -
Perchè ritiri il piè? Che temi? Ah lascia - - -
Seb. Non insultar, Regina,
Alle miserie mie. Svenasti i figli;
Non derider la Madre.

meiner falschen Freund, und ich setze mich fest auf dem Thron.

Math. O hocherleuchtete Königin! = = = du bist in Wahrheit zum herrschen gebohren.

Ath. Sebia nähert sich, schweige: Diese ist zu unsrem List höchst nöthig. = = = Gehe, ich werde deiner in dem Tempel des Baals gewärtig seyn.

Math. Ich gehe: Aber trage Sorg, daß du deinen Zorn nicht an Tag gebest.

Siebender Auftritt.

Sebia, Athalia.

Seb. (Beyseite) Mein GOtt! stehe mir bey vor dem Angesicht dieses gottlosen Weibs. = = =

Ath. Endlich ist jene Stunde angekommen, in welcher ich dich, geliebte Schnur! umarmen kann: Ich kann. = = Warum weichest du zurücke! = = Was förchtest? = = Ach: Gestatte. = =

Seb. Spotte nicht meiner o. Königin! in meinem Elend, meine Kinder hast du dem blassen Tod in die Mordsensen gespielet; wilst anjetzo auch die Mutter verhönen?

Ath. E' ancor t'ingombra
Queſto volgare error?
Seb. Niegar dovrei
Dunque fede a queſt' ochi? Jo non accorſi
Allo ſcempio inumano? Jo non trovai
Gia eſtinti i figli miei? Da loro a forza
Svelta non fui?
Ath. Mà non perciò fù mio
Della lor morte il cenno. Eran mio ſangue
Alfin quegl' innocenti: e s' io gli pianſi
Il Ciel lo ſa.
Seb. Mà di chi fù?
Ath. Dell' empio
Re d' Iſraele: ei fè ſvenargli, e poi
Sovra di me ne roveſciò mendace
L' odio, e la colpa. Jo me l' ſofferſi, e tacqui,
Ch' altro allor non petea. Ma veñe il fine
De noſtri affanni. Oggi di nuovo in trono
Geruſalem t' adorerà: ſarai
Oggi Madre d' un Re.
Seb. Madre e in qual guiſa
Rinaſce un figlio mio?

Ath. Wie ich höre, so pflichtest du auch dem allgemeinen Argwohn bey.

Seb. Also dann solle ich gewiß anheut der Sach allen Glauben absprechen? = = Bin ich nicht selbst dem unschuldigen Metzlen zugelaufen? = = Habe ich nicht meine Söhne schon erblaßter angetroffen? = = Auch mit Gewalt könnte man mich nicht von selben hinweg bringen.

Ath. Folget aber anjetzo aus diesem, daß selbe aus meinem Befehl getödtet worden? = = Waren dann nicht auch diese Unschuldige mein Blut? = = Daß ich selbe beweinet, ist det Himmel mein Zeug.

Seb. Wessen Befehl ware es dann? = =

Ath. Des grausamen Königs in Israel: Er liesse selbe ermorden, und hernach hat selber den Zorn, und die Schuld auf mich geleget. = = = Ich habe alles ertragen, und darzu geschwiegen, weilen dortmals nicht anderst konnte. = = Allein das Ende unserer Betrübnissen ist angekommen, heut wird man dir auf ein neues, als einer Königin von Jerusalem die Knie biegen; heut wirst du noch die Mutter eines Königs heissen.

Seb. Eine Mutter? = = = Auf was Art ist dann einer meiner Söhne wieder in die Welt eingegangen?

Ath. Da noi ſalvato
Uno ne fingerem: della tua fede
Neſſun dubiterà.
Seb. (Che aſcolto!)
Ath. Jo viſſi,
Figlia, per gli altri aſſai: viver vorrei
Qualche giorno a me ſteſſa. Il tedio, e gli anni
M'aggravan sì, che del governo al peſo
Già mi ſento inegual. Del Re, del regno
La cura t'abbandono.
Ripoſo io bramo, e non lo trovo in trono
Seb. (Che orror!) Ma come ſperi
Che reſiſta l'inganno
All'eſame di tanti? Al ſanto Zelo
Dell'accorto Giojada?
Ath. Jo lo prevenni:
Sarà per noi.
Seb. Giojada ancor!
Ath. Sì, tutto,
Tutto penſai: vanne alla Reggia: il reſto
Fra poco a parte

Ath. Wir wollen vorgeben, als wäre ein Prinz von uns bey dem Leben erhalten worden, niemand wird an deinen Worten zweifeln.

Seb. (Beyseite) Was höre ich. = = =

Ath. Geliebte Schnur! Genug habe ich nunmehro für andere gelebt, ich will anjetzo mir selbsten leben: = = = Der Verdruß, und das Alter drücken mich also zu Boden, daß ich die schwere Bürde einer Beherrscherin länger zu ertragen nicht mehr fehig. = = Ich übergiebe demnach des neuen Königs und des ganzen Reiches Wohl in deine Händ. = = Mein Gemüth sehnet sich nach der Ruhe, welche ich umsonst auf dem königlichen Thron suche.

Seb. (Beyseite) was Schrecken! = = = Aber, wie kannst du hoffen, daß der Betrug von keinem aus so vielen sollte entdecket werden? = = = Glaubst du vielleicht, der kluge Jojada werde selben nicht einsehen.

Ath. Ich habe ihn schon gewonnen, er wird auf unsere Seite tretten.

Seb. Wie, Jojada solle es mit uns halten?

Ath. Ja, ich habe schon alles ausgedacht: Gehe anjetzo in die königliche Burg, das übrige werde ich dir nach und nach

bey=

A ſpiegarti verrò. Chi ti conſiglia
Nulla obliò: ben puoi fidarti, o figlia.
Figlia, raſciuga il pianto,
E più non ti doler:
E' tempo di goder:
Piangeſti aſſai.
Vanne, e più giuſta intanto,
Vedi il mio cor qual è,
Quanto penſai per te,
Quanto t'amai.

SCENA VIII.

Sebia ſola.

Che falſo amor! Che fraudolenti offerte!
Che reo penſier! Porgere a deſtra ignota
Di Davide lo ſcetro! Ad uſo infame
Far che ſervan deluſi
I divini preſagi! E me di tanta
Enormità voler miniſtra! E pure
Giojada iſteſſo. - - - Ah non è ver. conoſco
L'incorroto Paſtor. Ma ſe l'aveſſe

L'empia

beybringen. Nichts will ich unterlassen, was dich trösten kann, du darfst dich, meine Tochter! darauf verlassen.

= Mache nur allgemach dem Leidwesen ein Ende, trockne ab deine, mit Thränen benetzte Wangen, die Zeit ist nunmehro vorhanden, fröhlich zu seyn: Lang genug ist dein Herze in Bitterkeit geschwebt, = = gehe, und erkenne, wie sehr mein Gemüthe dir ergeben gewesen, wie ich für dich gesorget, wie herzlich dich geliebet.

Achter Auftritt.

Sebia allein.

O falsch erdichte Liebe! = = = Welch hinterlistige Anerbietungen! = = = Was boßhafte Anschläg! = = = Einer unbekannten Hand den Zepter Davids übergeben wollen! Die Göttliche Weissagungen schändlich mißbrauchen! Und über das verlangen, daß ich an so entsetzlicher That Theil nehmen solle! = = Und Jojada selbst. = = Ach es ist nicht deme also. Ich kenne ja den aufrichtigen Hirten. = = Wie aber, wann ihne

L'empia ſedotto? Egli pur or mi
diſſe
Ch'oggi lieta ſarò. Si torni a lui,
Pria che alla reggia. Ah non ſoffrir
che ſia,
Signore, il tuo gran nome
Calpeſtato così, che 'l vizio eſulti,
Che gema la virtù. Moſtra una volta
Quel che puoi, quel che ſei.
Sian diſtinti una volta i buoni, e i rei.
Armati di furore
Confondi un cor sì rio,
Vendica, eterno Dio,
L'oppreſſa verità.
Ardano le ſaette
Del Dio delle vendette
Chi non curò l'amore
Del Dio della Pietà.

Coro di Donzelle Ebree.

Da colpi inſidioſi
Di lingua rea, che luſingando uccida,
Difendine, Signor. D'occulta frode,
Che alletta, ed avvelena,
Signor lo ſai, tutta la terra è piena.

ATTO

ne die Gottlose hintergangen? Er hat mir doch kurz zuvor gesagt: Heute wirst du noch erfreuet werden. = = = Wohlan, bevor ich mich in die königliche Burg verfüge, will ich zu Jojada gehen. = = = Ach! giebe nicht zu o HErr! daß dein Nam mit Füssen getretten werde, das Laster frolocke, und die Tugend seufze. Zeige einmal deine Wesenheit, und Allmacht. Zeige doch einmal, was zwischen dem Gerechten und Boßhaften für ein Unterschied.

= = Bewaffne dich ewiger GOtt! mit dem billigen Zorn, mache zu Schanden ein so loses Herze, und räche die gedruckte Wahrheit. Es krachen allda die feuerflammende Donnerkeil des GOttes der Rache, wo die Liebe des GOttes der Barmherzigkeit verachtet wird.

Eine Schaar der Hebräischen Mägdlein allzugleich.

Von den Nachstellungen einer boßhaften Zung, welche dutch Schmeichelen tödtet, schütze uns o HErr! du weist o GOtt! daß alles Erdreich mit Betrug und Falschheit, welche zur Sünd reitzet, und verführet, bedecket ist.

Zweyte

ATTO II.

SCENA I.

Athalia, e Mathan.

Ath. D'Attenderti già ſtanca
Ad incontrarti io vengo. A
che tardaſti.
Sì lung' ora, o Mathan? Donde quell'
ira,
Che in volto ti sfavella?
Math. Eccoti il frutto
Della tua tolleranza. or va, riſparmia
Contro il conſiglio mio, del Dio
d' Abramo
I protervi ſeguaci. Un dì ſapranno
Farti pentir di tua pietà.
Ath. Che avvenne?
Spiegati. Andaſti al tempio?
Math. Andai, mà chiuſe
Ne ritrovai le porte. Invan più volte
Con la man, con la voce

Mi

Zweyte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Athalia, Mathan.

Ath. Endlichen, nachdeme schon lange Zeit deiner ganz überdrüßig gewarthet, habe ich Gelegenheit, dich anzutreffen. = = Sage, was ist die Ursach, deines so langen Verweilens? = = Was will der Zorn, den ich in deinem Angesicht liese, mir sagen?

Math. Dieß ist die Frucht deiner Gelassenheit. = = Gehe anjetzo, und verschone, wider meinen gegebenen Rath, der widerspänstigen Anhängeren des GOttes Abraham. Sie werden eines Tags wissen ihre Sach also zu veranstalten, daß es dich deiner Langmuth gereuen solle.

Ath. Was hat sich denn zugetragen? = = Erkläre dich. = = Bist du in dem Tempel gewesen?

Math. Ich sage dir von ja; allein ich fande die Porten des Tempels verschlossen, ich klopfte, ich schrye überlaut,

Mi procurai l'ingreſſo: eran neglette
Dagl' interni cuſtodi
L'iſtanze mie; pur non mi ſtanco: eſpongo
Chi ſon io, chi m' invia, ch' utile ad eſſi
Un grande arcano io deggio
A Giojada ſcoprir. Ma non per queſto
Ammeſſo fui. Già di diſpetto, e d'ira
Fremendo mi partia; quando improviſe
Su i cardini ſonori.
Stridon le porte: io mi vuolgo, e miro
Cinto d' armati, e di purpurea ſpoglia
Giojada iſteſſo in ſu l'aperta ſoglia.

Ath. D'armati! Onde quell' armi?

Math. Ah chi ſa mai
Qual tradimento è queſto! Odi: Il Superbo,
Che vuoi? (Mi dice) jo premo l' ira: il chiamo
Dolcemente in diſparte: in baſſe note
Tutto gli eſpongo. Ei con un uſo incerto
Fra diſprezzo, e pietà, m' aſcolta, e poi

Senza

aber umsonst, die innere Wacht stellte sich an, als hörte selbe mich nicht; gleichwohl ware ich annoch nicht ermüdet: Ich gabe mich zu erkennen, ich meldete, wer mich daher abgesandt, ich sagte, wie ich dem Jojada ein für sie so nützlich, als großes Geheimniß zu entdecken habe, gleichwohl wurde ich nicht eingelassen. = = Ich wollte mich schon voll der Wuth und Zorn hinweg begeben, als ich hörte, wider alles Vermuthen die Thor öffnen: Ich kehrte mich um, und sahe Jojada auf dem offentlichen Thron mit bewaffneten Männern umgeben, und mit Purpur angethan, sitzen.

Ath. Mit bewaffneten! = = = = Woher nahmen sie dann die Waffen?

Math. Ach! Wer weißt, was dieß für eine Verrätherey. Vernehme indessen weiters. = = Was ist dein Verlangen, Stolzer! sprache einer, ich hielte meinen Zorn zuruck, und rufte selbem ganz liebreich beyseits, entdeckte ihme anbey mit wenigem ganz in der Still, was du mir anvertrauet. Er hörte mich mit einem Lächlen unter Verachtung und Mitleiden an; endlichen, ohne ein Wort zu reden, kehrte er sich um, schließte in meinem Angesicht den Tem-

Senza parlar ſi volge: in faccia mia
Fa richiuder il tempio: e com' io foſſi
Vil ſervo ſuo del più negletto ſtuolo,
Là m' abbandona inonorato, e ſolo.

Ath. Ah Mathan, ſi coſpira
Contro di noi. La meditata frode
Corriamo ad eſeguir. Sarà baſtante
Sol di Sebia la fede
Per ſoſtenerla.

Math. Ed in Sebia confidi?
Ella al tempio or s' invia.

Ath. Perfida - - -

Math. E quando
Fedel ti ſia, che puoi ſperarne? Ah troppo
Già profonda è la piaga. Il ferro, il foco
Porre in uſo convien. Raduna i tuoi,
Opprimi i rei. Là di Baal ſu l' are
Jo volo intanto a ſecondar co' voti
Le furie tue. Non aſcoltar penſiero,
Che parli di pietà. Gli empi, gl' infidi
Diſtruggi, abbatti, inceneriſci, uccidi.

Là

pel, und gleich, als wäre ich einer seiner niederträchtigsten Diener, liesse er mich ohne weitere Erzehlung ganz allein stehen.

Ath. Ach Mathan! man rottet sich wider uns zusammen. : : : Wohlan wir wollen den angesponnenen Arglist in das Werk setzen. : : Der Glauben, den man Sebiä beylegen wird, ist allein vermögend die Sach zu unterstützen.

Math. Wie? Setzest du dein Vertrauen auf Sebia? : : Eben sahe ich sie dem Tempel zugehen.

Ath. Untreue!

Math. Und gesetzt, sie wäre dir auch getreu, was hast du für einen Vortheil von ihr zu hoffen? : : : Die Wunde ist schon zu tief geschlagen. : : : Nach Feuer und Schwert muß man die Hand ausstrecken. Versammle deine Mannschaft, und unterdrucke die Widerspänstige. Dorten auf den Altären des Baals will ich indessen deinen gerechten Wuth mit meinen Anflehungen bekleiden. Verschliesse jenem die Ohren, der dir von Barmherzigkeit was vorschwätzen will. Zerstöhre, zerschlage, zermahlme in Aschen die untreue Böswicht. : : :

Là nel ſuo tempio iſteſſo
Arda lo ſtuol profano:
Veggaſi il colle, e 'l piano
Di ſangue roſſegiar.
E del profano ſtuolo
Non ſi riſparmi un ſolo,
Che ſu 'l compagno oppreſſo
Rimanga a lagrimar.

Ath. Miſera me! Qual nuova
Stupidità mi opprime! Il riſchio apprendo,
Ne' ſo come evitarlo. Eguale al mio
E' l'affanno, cred' io, d' egro che ſogni
Imminente mina, ed a fugirla
Non ſi ſenta valor. Torna in te ſteſſa
Riſolviti Athalia, ſvegliati, è ſcoſſo
Queſto indegno latargo. - - - Oh Dei - - - non poſſo.

O' ſpavento d' ogni aura, d' ogni ombra:
Atra nebbia la mente m' ingombra,
Freddo gielo mi piomba ſu 'l cor
L' alma

„ Man zünde den Tempel an, und verbrenne dieß lose Volk in selbem, es werde Berg und Thal mit Blut gefärbet: Keines aus dem ganzen Haufen solle verschonet werden; man tödte alle zumalen, damit keines das andere beweinen könne. „

Ath. Mich Unglückselige! = = = Welch neue Ertatterung überfallet mich! = = = Ich siehe die Gefahr vor Augen, allein kein Weg stehet mir offen selber zu entgehen, ich bin gleich einem Kranken, deme von seinem annahenden Untergang traumet, der aber selbem zu entgehen nicht Kräften genug hat. = = = Gehe in dich selbst, entschliesse dich Athalia! Wache auf von so unanständiger Schlafsucht! = = = Ihr Götter! = = = Ich kann nicht. = = =

„ Ich ertattere ab jedem Wehen des Winds, ab jedem Schatten. Ein schwarzer Nebel verdunkelt mein Gemüth, das Blut in meinen Adern erkaltet, und machet mir um das Herz ganz bange. = = Meine Seele

L'alma ſteſſa, che palpita, e freme,
Non ſa come s'accordino inſieme
Tanto ſdegno con tanto timor.

SCENA II.

Gioas, e Giojada.

Gioj. Vieni Gioas, vieni mio Re.
Gioas. Se m'ami
Deh, caro Padre mio, chiamami figlio,
Se perdo queſto nome,
Che mi giova eſſer Re?
Gioj. Sì del mio core
Unica, amata, e geloſa cura,
Come vorrai ti chiamerò.
Gioas. Ma intanto
Perchè piangi o Signor? Tremar mi fanno
Queſte lagrime tue.
Gioj. Non ſempre, o figlio,
Si piange per dolor.
Gioas. Che dirà mai
Nel vedermi la madre in queſte ſpoglie?

le selbst bebet, und wůthet in dem Leib, es weist selbe nicht, wie sich ein solcher Zorn, mit gleicher Forcht, zusammen schicken. = =

Zweyter Auftritt.

Joas, Jojada.

Joj. Komme geliebter Joas! komme mein König. = = =

Joas. Ach! allerliebster Vater, wenn mich liebest, so heisse mich deinen Sohn. = = = Wann ich diesen Namen verliere, was nutzet es mich ein König zu seyn.

Joj. Es geschehe wie du verlangest. = = = Joas mein Sohn, du bist das einzige, liebwehrteste und herrlichste Absehen meiner Sorgen! = = =

Joas. Allein warum weinest o Vater! = = = deine Thränen verursachen in mir eine Forcht.

Joj. Mein Sohn! die Zäher seynd nicht allzeit ein Kennzeichen eines obschwebenden Leids.

Joas. Allein was wird die Mutter sagen, wann selbe mich in diesem Aufzug erblicket.

Gioj. N'esulterà, se delle spoglie al pari
Trova in te regio il core.
Gioas. Or che Re sono,
Sarà degno del trono anche il cor mio.
Non sta il cor de regnanti in man di
Dio?
Gioj. Si: te 'l dissi, e mi piace
Che 'l rammenti o Gioas: mà spesso
ancora
Cercando ad arte occasion, t'esposi
I doveri d'un Re. Quest'è il momento
Di ripetergli, o figlio. Oggi d'un
regno
Dio ti fa don; mà del suo dono un
giorno
Ragion ti chiederà: tremane, e questo
Durissimo giudicio, a cui t'esponi,
Sempre in mente ti stia. Comincia
il regno
Da te medesimo. I desideri tuoi
Siano i primi Vassalli: onde i soggetti
Abbiano in chi comanda
L'esempio d'ubidir. Sia quel che dei,
Non quel che puoi, dell'opre tue mi-
sura.

Joj. Sie wird sich erfreuen, wann selbe finden wird, daß mit der äusserlichen königlichen Kleidung, auch dein Herz in dem Busen übereinstimme.

Joas. Da ich nunmehr ein König, wird auch mein Herz des Throns würdig seyn. = = = Oder sage mir, ist dann nicht das Herz der Herrschenden in der Hand GOttes?

Joj. Ja also ist es, und dieses habe ich selbst zu dir einstens gesprochen, nun laß ich mir es gefallen, daß du dich meiner Worten erinnerst. = = Allein weist du nicht, wie öfters ich mit Fleiß Gelegenheit gesucht, dir die Pflichten eines Königs beyzubringen. Nunmehro ist es Zeit, selbe zu wiederholen. = = = Heute mein Sohn! machet dir also zusagen der große GOtt mit einem Königreich ein Geschenke; aber eben wegen dieser Gabe wird selber dereinst strenge Rechenschaft fordern, erzittere darob, und laß dir, dieß erschreckliche Gericht, welchem du ausgesetzt, für allezeit fest in deinem Gemüth eingepflanzet seyn = = = dich selbsten zu beherrschen, solle dir vor allen angelegen seyn, deine Anmuthungen sollen dir vor allem unterworfen, und deine erste Vasallen seyn. Also werden die

Unter=

Il publico procura,
Piucchè il tuo ben. Fa che in te s'ami il Padre
Non si tema il Tirano. E' de Regnanti
Mal sicuro custode
L'altrui timore: e non si svelli a forza
L'amore altrui. Premi dispensa, e pene
Con esatta ragion. Tardo risolvi:
Sollecito eseguisci. E non fidarti
Di lingua adulatrice
Con vile assenso a lusingarti intesa;
Ma porta in ogni impresa
La prudenza per guida,
Per compagno il valore,
La giustizia su gli occhi, e Dio nel core.

Tu compir cosi procura
Quanto lice ad un mortale;
E poi fidati alla cura
Dell' eterno Condottier.

Con

Untergebene an deiner Person ein Beyspiel des Gehorsams haben. = = = Das Absehen deiner Handlungen solle allzeit die Billigkeit, nicht der pure Willen seyn; jenes an welchem allen gelegen besorge fleißiger, als das Deinige; trage Sorg, daß man dich als einen Vater liebe, nicht aber als einen Wütherich förchten müsse. = = = Ein Regent, den man nur förchtet, sitzet nicht sicher auf seinem Thron, und man muß den Unterthanen die Liebe nicht mit Gewalt aus den Herzen reissen. = = Schankungen und Strafen theile mit Maaß und Bescheidenheit aus = = = übereile deine Entschliessuugen nicht, vollziehe selbe sorgfältig. = = = Traue nicht einer schmeichlenden Zung, so dich nur zu hintergehen laustert. In allen Unternehmungen lasse dich durch die Vernunft leiten. Die Tapferkeit seye dein Geleitsmann, die Gerechtigkeit habe vor Augen, und GOtt in dem Herzen. = =

= = Wann du dasjenige zu erfüllen dich befleissest, wohin die Kräften eines Sterblichen sich erstrecken, so verlasse dich hinnach auf deinen GOtt, er wird dein Führer seyn,

und

Con vigore al peso eguale
L' alme Iddio conferma, e regge,
Che fra l' altre in terra elegge
Le sue veci a sostener.

Gioas. Si: queste norme, o Padre
Di rammentar prometto,
Prometto d' osservar.

Gioj. Mà è tempo ormai
Di rimover quel velo
Che ti cela à Leviti. Ascendi il trono
Ma prima al suo prostrato,
Come apprendesti, il Re de Regi adora;
E al gran momento il suo soccorso implora.

Gioas. Signor, che mi traesti
Dal sen del nulla, e mi scolpisti in fronte
L' alta immagine tua, di tanti doni
Degno rendimi ancor. Reggi a seconda
De' tuoi santi voleri
L' opre mie, le mie voci, i miei pensieri.

Ah,

und mit einer, der Würde gleicher Kraft deine Seele stärken, und führen, weilen er selbe aus andern erwählet, daß sie auf der irrdischen Schaubühne deine Person vertrette.

Joas. Ja Vater diesen Grundsätzen versprich ich nachzuleben, und mich selber öfters zu erinnern.

Joj. Aber, es ist nunmehro Zeit, jenen Schleyer von dem Antlitz hinweg zu nehmen, unter welchen du den Leviten verborgen warest. = = = Besteige den Thron. = = = Allein zuvor werfe dich auf die Erden, bethe, wie du weist, den König der Königen an, und begehre von selbem seine Hülf zu einer so wichtigen Sach.

Joas. O HErr! der du mich aus meinem Nichts hervor gezogen, und an der Stirne deine hohe Bildniß eingepräget, mache mich so großer Gaben würdig! = = = Lenke nach deinem Göttlichen Willen, Wort und Werke. = = =

Ach

Ah, se ò da vivere
Mal fido a te.
Su l' alba estinguemi
Gran Re de' Re:
Prima che offenderti
Vorrei morir.
Tu del tuo Spirito
M'inonda il cor:
Tu saggio rendimi
Col tuo timor.
Tu l' alma accendimi
D'un santo ardir.

SCENA III.

Gioas, Giojada, ed Ismael.

Gioj. Che mai reca Ismael?
Ism. Giojada, oh Dio,
Qual furor ne sovrasta! O tutto, o parte
Athalia traspirò. Freme, raccoglie
Armi, faci, guerrieri, ed a momenti
Ci assalirà nel tempio.
Gioas. Ahimè! chi mai, chi ci difenderà?

= Ach so ich dir, o König! untreu werden sollte, so tödte mich also gleich, annoch vor Aufgang der Morgenröthe. = = = Tausend Tod will ich lieber ausstehen, als dich beleidigen. = = = Uebergiesse mein Herze mit deinem Geist! = = = deine heilige Forcht mache mich weiß, und zünde in meiner Seel eine heilige Kühnheit an. =

Dritter Auftritt.

Joas, Jojada, und Ismael.

Joj. Was bringt Ismael? = = =

Ism. Was für ein Wuth stehet uns nicht bevor? = = = Athalia ist entweders ganz oder wenigstens zum Theil von Sinnen kommen. Sie wüthet, sie grißgrammet, sie sammelt Feuer und Schwert, ja all ihre Kriegsleute zusammen. Keinen Augenblick seynd wir sicher, daß sie uns nicht in dem Tempel überfalle.

Joas. Ach! wer wird uns schützen? = = =

Gioj. Chi ci difeſe
Inſino ad or: Chi d'arreſtarſi in cielo
Spetator de' ſuoi ſdegni al ſol commiſe:
Chi Gerico eſpugnò: chi 'l mar diviſe.

Iſm. Vieni con la tua fede
A confermar de' timidi Leviti
La virtù vacillante.

Gioj. Andiamo

Gioas. E ſolo
M' abbandoni, o Signor?

Gioj. Nò: viene appunto
La Madre tua. Torno fra poco. A lei
Va, corri in braccio, e raſſerena il ciglio.
Sebia, queſti è il tuo Re, queſti è il tuo figlio.

SCENA IV.

Sebia, e Gioas.

Seb. (Ah dunque è ver! Gelo d' orror! L' indegna

Fin

Joj. Jener, der es bishero gethan: Jener, der einstens der Sonnen befohlen, daß sie still stehe, und seinen gerechten Zorn mit ansehe: Jener, der Jericho eingenommen, und das rothe Meer getheilet.

Ism. Komme, mit deiner Gegenwart die wankende Gemüther der Leviten zu stärken.

Joj. Wir wollen dahin gehen.

Joas. Und mich lassest hier allein o Vater? = = =

Joj. Nein, siehe eben hier kommt deine Mutter. = = = Ich werde bald wieder zugegen seyn. = = = Gehe ihr entgegen, umarme sie, tröste sie. = = = Sebia! siehe das ist dein König, und zugleich dein Sohn.

Vierter Auftritt.

Sebia, Joas.

Seb. (Beyseite) Ach! so ist es dann wahr! = = = das Geblüt in denen Adern erkaltet mir vor Schrecken. = = = So hat dann die Grausame so gar auch Jojada den hohen Priester verführet. = = = Dieß wird der Knab

Fin Giojada à ſedotto. Ecco il fanciullo
Che 'ltrono ad uſurpar ſcelſe Athalia.)

Gioas. Ah cara Madre mia - - -

Seb. Taci. Che Madre?
Non appreſſarti a me.

Gioas. Come! non ſai. - - -

Seb. Troppo ſo, troppo inteſi.

Gioas. E pur ſon io. - - -

Seb. L' abborrimento mio.

Gioas. Ma in che peccai?
Tanto ſdegno perchè? Poc'anzi ignoto
Mi compiangi, m' abbracci;
Or che ſon figlio tuo, da te mi ſcacci!

Seb. Tu figlio mio! Non uſurpar quel nome,
Quelle veſti deponi.

Gioas. Eterno Dio!
Jo non ſon figlio tuo? Ma chi ſon io?

Seb. D' un empio tradimento
Il miſero ſtromento.

Gioas. Ah non è vero.
Jo ſono il tuo Gioas.

Seb. Onde il ſapeſti?
Dì: chi ti rende ad affermarlo ardito?

Gioas.

seyn, den Athalia auf den Thron zu erheben auserkiessen. = = =

Joas. Ach! mein allerliebste Mutter! = =

Seb. Schweige = = = was traumet dir von der Mutter, packe dich von mir hinweg.

Joas. Wie! = = = Weist du nicht?

Seb. Ich weis nur gar zu viel, ich habe alles nur gar zu wohl vernommen. = =

Joas. Und doch bin ich = = =

Seb. Mein Fluch und Verabscheuung.

Joas. Allein in was Stuck habe ich mich verfehlet? Warum bist du also über mich erzürnet? Kurz zuvor, da ich dir annoch unbekannt, tragtest mit mir ein zartes Mitleiden, du küßtest, und umarmtest mich. = = = Und warum willst du mich anjetzo, als deinen Sohn, weit von dir wissen?

Seb. Was, du mein Sohn? = = Masse dich dieses Namens nicht an. = = Lege ab die königliche Kleider.

Joas. Ewiger GOtt! = = Was, bin ich nicht dein Sohn? Wer bin ich dann? = =

Seb. Der elende Werkzeug einer Verrätherey.

Joas. Ach! es ist nicht deme also. = = = Ich bin dein Joas.

Seb. Woher weist du dieß? Sage: wer hat dich dieß zu reden so verwegen gemacht.

Gioas. Giojada, che me 'l disse.
Seb. Ei t'ha tradito.
Gioas. Che Giojada tradirmi! Ah Madre, e come
Lo puoi pensar? Tu no 'l conosci. E vuoi
Che il mio Padre m'inganni; e che nutrisca
Un pensier così rio.
Accanto al santuario, in faccia a Dio.
Seb. Ma Dio ne' lacci loro
Fa i malvagi cader. Spera l'infido
Che serva la mia voce
Ad attestar l'inganno: E questa appunto
Servirà per scoprirlo. Jo volo, jo vado
La frode a publicar, prima che sparsa
Fra le credule genti. - - -
Gioas. Madre, ah nò, dove vai? Fermati, e senti.
Seb. Partir mi lascia.
Gioas. Ah per pietà.
Seb. Che fai?
Perche ti pieghi al suolo? (E pur mi sento
Indebolir!) Non trattenermi audace.

Joas. Jojadas ist es, der es mir gesagt.

Seb. Er hat dich hintergangen.

Joas. Was, Jojada mich hintergangen! Ach Mutter, wie kannst du dir dieses nur einfallen lassen? = = = Du kennest selben annoch nicht, und wie kannst du anjetzo verlangen, daß ich glaube, mein Vater habe mich hintergangen, ja, daß selber in dem heiligen Haus, in dem Angesicht GOttes so arge Gedanken hege? = = =

Seb. GOtt laßt öfters zu, daß die Boßhafte mit ihren eigenen Stricken gefangen werden. Es lebet der Untreue der getrösteten Hoffnung, meine Person werde ihme den Betrug zu vergleisteren dienen, aber nein, es solle sich das Gegenspiel zeigen. = = = Wohlan, ich eile, den angesponnenen List zu entdecken, bevor das leichglaubige Volk selbem beypflichtet.

Joas. Mutter! ach nein! = = = wo gehest hin? halte still, und vernehme.

Seb. Laß mich gehen. = = =

Joas. Ach! um GOttes willen!

Seb. Was fangest an? warum kniest nieder. = = = (Beyseite) Ich fühle in mir eine Schwäche. = = = Vermessener! halte mich nicht länger auf.

Gioas. Dimmi figlio una volta, e vanne
in pace.
Seb. (Ah qual virtù nafcofta
An quegli umili detti!
Qual tumulto d'affetti
Mi fento in fen! Qual tenerezza il
fangue
Ricercando mi va di vena in vena!
Ah d'abbraciarlo io mi tratengo ap-
pena.)
Gioas. E neppur vuoi mirarmi?
Seb. Eh forgi. - - - (Oh Dio!)
Sorgi. - - -
Gioas. Siegui a parlar: Perchè gli accenti
Così trocando vai?
Seb. (Quafi, fenza voler, figlio il chia
mai.)
Ah che vuol dir queft'irra,
Che nafce appena, e muore!
Ah che vuol dirmi il core
Con tanto palpitar,
Vorrei fdegnarmi, e piango:
Vorrei fgridarlo, e fento
Che troppo il labbro è lento
Gli fdegni a fecondar.

SCE-

Joas. Sage doch einmal: Mein Sohn! = = = Dann gehe im Frieden.

Seb. (Beyseite) Ach welch stille Kraft hat diese demüthige Redensart nicht. = = = Was für einen Auflauf der Leidenschaften fühle ich nicht in meinem Herzen. = = = Ach! was für ein Zärtlichkeit fleset mir nicht das Geblüt von einer Ader in die andere. = = Ich kann mich kaum enthalten, daß ich ihne nicht umarme.

Joas. Würdigest dich nicht einmal mich anzusehen?

Seb. Stehe auf. = = = (Beyseite) O GOtt! = = Stehe auf = = mein Sohn.

Joas. Sage weiters. = = = Warum redest du nur mit gebrochnen Worten?

Seb. (Beyseyte) Gleichsam wider meinen Willen habe ich ihn meinen Sohn genennet. = = =

= = Ach! was will doch der Zorn, welcher, da er kaum gebohren, also gleich wieder abstirbt: was das Beben meines Herzens mir sagen? = = = Ich wollte gerne zörnen, und ich weine: ich möchte ihne gerne schmähen, allein ich fühle, wie die Lippen viel zu langsam, meinen Zorn zu unterstützen.

SCENA V.

Giojada, Gioas, e Sebia.

Gioj. Eccomi a voi. Tutto è dispoſto
Gioas. Ah Padre
Soccorrimi.
Seb. Giojada, e come
Quella fronte ſicura
Ardiſci d' oſtentar? Come non temi
Che 'l ſuol t' inghiotta?
Gioas. In queſta guiſa, o Madre,
Deh non parlar.
Seb. Fuggi, e ſe a Dio non puoi,
Celati per vergogna al mondo, a noi.
Gioj. Jo Regina? e perchè?
Seb. Perchè mi chiedi?
Tu miniſtro di Dio, tu de' fedeli
Sacerdote, Paſtor, Maeſtro, e Padre,
Tu ingannarci così? Tu alzar ſu 'l trono
Uno finto Re! Tu ſecondar le frodi
D' un empia Uſurpatrice!
Oh ſecolo infelice! E da chi mai
Fede ſi puo ſperar, ſe il vizio iſteſſo,
Se

Fünfter Auftritt.

Jajada, Joas, und Sebia.

Joj. Sehet mich anwieder hier zugegen = = = alles ist veranstaltet. = = =

Joas. Ach Vater! komme mir zu Hülf.

Joj. Was ist geschehen?

Seb. Jojada! wie, getrauest du dir, eine frohe Stirne zu zeigen? = = = förchtest dir nicht, daß dich die Erden verschlinge? = = =

Joas. Halte zuruck o Mutter! mit solchen Ausdruckungen.

Seb. Fliehe, und wenn du GOtt nicht entgehen kannst, so verberge dich auf das wenigste aus Scham vor der Welt, und mir.

Joj. Ich o Königin! = = und warum? = =

Seb. Was fragest mich? = = du, als ein Diener GOttes, als ein oberster Priester, als ein Vater solltest mich also hintergehen? = = = Du solltest einen erdichteten König auf den Thron zu erheben suchen, und dem ausgesonnenen List einer unrechtmäßigen Beherrscherin beypflichten? = = = O unglückselige Zeiten! wem ist zu trauen, wenn das Laster selbst unter dem Deckmantel der

Tu=

Se il vizio usurpa alla pietade il manto,
Se i ministri di Dio giungono a tanto?
Gioj. Or comprendo l' error. Questo tu credi
Quel Gioas che Athalia
Volea mentir. Venne a tentarmi è vero,
L' empio Mathan, ma senza pro. T'accheta,
Questi è il vero Gioas, serbato al trono
Per divino consiglio.
Gioas. Madre mia, non te 'l dissi, io son tuo figlio.
Seb. Ma come?
Gioj. Or lo saprai. Venga Giosaba,
E la real nutrice.
Siedi in trono, o mio Re. Questo sostieni
Sacro volume. E voi Ministri intanto
Rimovete quel velo.
Seb. Deh rischiara i miei dubi, o Re del Cielo.

SCE-

Tugend anhero trettet? wenn die Diener GOttes selbsten sich also weit vergehen?

Joj. Nun verstehe ich, woher dein Argwohn rühre. = = = Du bist der Meynung, dieser seye jener Joas, von deme dir Athalia fälschlich was vorgemacht = = = wisse dann also, daß der verwegene Mathan zu mir gekommen, mich zu versuchen: allein es ist ihme nicht gelungen. = = = Giebe dich demnach zu Ruhe: ich sage dir ohne weiters, dieser ist der wahre Joas, welchen die Göttliche Vorsichtigkeit in ihrem unergründlichen Rathschluß vorbehalten, se[illegible]ben dereinst auf den Thron zu setzen.

Joas. Habe ich es dir, o Mutter! nicht gesagt, daß ich dein Sohn.

Seb. Aber wie.

Joj. Du wirst es bald von Josaba, und der königlichen Säugame vernehmen. = = = Du o König besteige nunmehro den Thron. = = = Halte dieß geheiligte Buch. = = = Ihr aber o Diener und Leviten des HErrn ziehet indessen den Fürhang auf.

Sechs=

SCENA VI.

Schiere di Leviti, e detti.

Gioj. Sacri Guerrieri, a sostenere eletti
L'onor di Dio, del regio tronco antico
Ecco l'unico germe, all'ire insane
Dell'empia Donna, e de' seguaci suoi
Involato dal ciel, serbato a voi.
Eccovi chi spirante
Lo rapì dalla strage. Ecco di Madre
Chi le veci compì. Vedete il volto
Pieno di maestà: Mirate il seno
Che serba ancor della crudel ferita
Le margini funeste: Il braccio, in cui
Questo sempre apparì segno vermiglio
Dacch'ei vide nascendo il dì primiero.

Seb. Oh mio sangue! Oh mio figlio! E' vero, e' vero.

Gioj. Le mie parti ò compiute. Jo ve 'l serbai
Cauto, e geloso: Al santuario appresso

Sechster Auftritt.

Jojada, Sebia, Joas, und eine Schaar der Leviten.

Joj. Ihr geheiligte Kriegsmänner, die ihr die Ehre GOttes zu vertheidigen auserkiessen! sehet hier das einzige Zweiglein des fast erloschenen königlichen Stammens; dem Wuth der grausamen Athalia, und ihrem Anhang ist selbes entriessen, und euch aufbehalten worden. = = = Sehet da vor euch jene, welche selben annoch lebend einem gewaltthätigen Tod entzogen. Diese hat die Stelle eurer Mutter vertretten. = = = Sehet sein holdes Angesicht, voll der Herrlichkeit, besichtiget seine Brust, und ihr werdet auf selber annoch trauervolle Merkmale einer grausamen Wunden erblicken: sehet den Arm, an welchem das blutrothe Zeichen, von dem Tag seiner Geburt her, annoch beobachtet wird.

Seb. O mein Blut! = = = O mein Sohn! = = = es ist wahr = = = es ist wahr. = =

Joj. Nun habe ich das Meinige gethan. Ich hab euch selben behutsam, und in Geheim auferzogen, da in dem Heilig-

thum

Jo gli adattai le regie insegne: Io l' unsi
Del sacro ulivo: Il prezioso pegno
Difendetevi adesso, io ve 'l consegno.

Coro di Leviti.

Lieta regna, e lieta vìvi,
O di jesse eccelsa Prole,
Nostra speme, e nostro Re.

Gioj. Signor, prometti a Dio
Che ognor sarai delle sue leggi sante
E vindice, e custode?
Seb. Sì, Giojada, il prometto a Dio, che m' ode.
Gioj. E voi giurate, amici,
Prostesi al regio piede
Ossequio, amore, ubbidienza, e fede.

Coro di Leviti.

Te giuriamo: E Dio ne privi
Di mirar più i rai del Sole,
Se manchiam giammai di fe.
Lieta regna, e lieta vivi,
O di Jesse eccelsa Prole,
Nostra speme, e nostro Re.

thum hab ich ihme die königliche Kleider angezogen: ich habe ihne gesalbet, nunmehro übergiebe ich dieses kostbare Pfand in eure Hände, stehet mir anjetzo bey.

Leviten. Es herrsche im Frieden, und lebe vergnügt, das aus der Wurzel Jesse abstammende königliche Kind, unsere Hoffnung, und unser König.

Joj. König, versprichest du GOtt, daß du seine Gesetze bewahren, und vertheidigen wollest?

Joas. Ja, dieß verspreche ich GOtt, der mich höret.

Joj. Ihr aber meine Freund, werft euch zu des Königs Füssen, und schwöret selbem Treue, Liebe und Gehorsam. . .

Leviten. Treue schwören wir, und so wir selbe nicht halten sollten, so strafe uns GOtt, daß wir des Sonnenlichts nicht mehr ansichtig werden. Es herrsche in Freuden über uns, und lebe vergnügt, das aus der Wurzel Jesse abstammende königliche Kind.

Gioj. Ma qual tumulto è queſto?
Seb. Ecco del Tempio
Le porte a terra: ecco Athalia: deh mira
Come torbida gira intorno il ciglio!
Gioas. Salvati, Madre mia.
Seb. Salvati, o Figlio.

SCENA VII.

Athalia, e detti.

Ath. Perfidi - - - Traditori - - -
Gioj. Arreſta il paſſo,
Empia figlia d' Acabbo: odi l' eſtrema
Dell' eterne minacce; odila, e trema.
E' ſtanco Iddio di tollerarti: è giunto
Lo ſpaventoſo giorno
Per te del ſuo furor. Su 'l capo indegno
L' onnipotente mano
Aggravar non ti ſenti? Ah degli abiſci
Pendi già ſu la ſponda,
La vendeta di Dio già ti circonda.
Da queſto ſacro albergo,

Scel-

Joj. Aber, was will diese Aufruhr sagen?

Seb. Siehe die Porten des Tempels liegen zu Boden. Siehe hier Athalia, wie selbe ganz verworren darein siehet, wie sie ihre Feuer schimmerende Augen hin und her wirffet.

Joas. Rette dich o Mutter!

Seb. Fliehe o Sohn!

Siebender Auftritt.

Athalia, Jojada, Joas, Sebia, und die Leviten.

Ath. Meineidige = = = Verräther = = =

Joj. Stehe still gottlose Tochter Achabs, vernehme das Ende der ewigen Trohungen = = = höre, und ertattere = = = GOtt ist, dich auf dem Erdboden länger zu ertragen, ganz ermüdet. Der Tag, an welchem er eine gerechte Rache an dir wird ausüben, ist endlich angekommen; empfindest du annoch nicht über dein Haupt die allmächtige GOtteshand? = = = Du gehest schon an dem Ranf des ewigen Unter-

Scellerata t'invola, e no 'l funesti
L'aspetto di tua sorte,
La nera ch'ai d'intorno ombra di morte.

Ath. Ahimè! qual forza ignota
Anima quelle voci! jo tremo, io sento
Tutto inondarmi il seno
Di gelido sudor - - - Fuggasi - - -
Ah quale - - -
Qual è la via? Chi me l'addita! Oh Dio!
Che ascoltai! Che m'avvenne! Ove son io!
Ah l'aria d'intorno
Lampeggia, e sfavilla:
Ondegia, vacilla
L'infido terren.
Qual notte profonda
D'orror mi circonda!
Che larve funeste!
Che smanie son queste!
Che fiero spavento
Mi sento nel sen!

Gioj. Traggasi l'infelice
Altrove a delirar.

Gioas.

tergangs anher. = = = Die Rache des HErrn umgiebet dich allbereith. = = = Packe dich Ruchlose! aus dieser geheiligten Wohnung fort, beflecke selbe nicht mit dem unglückseligen Schicksal, so deiner wartet, und mit dem schwarzen Todesschatten, welcher dich umgiebet.

Ath. Ach welch unbekannte Kraft begeistert diese Wort? = = = Ich ertattere, von allen Seiten laufet der kalte Schweiß über mich ab. = = = Ich ergreiffe die Flucht. = = = Aber wie, und wohin? = = = Wer weißt mir den Weg? = = = O GOtt! was hab ich gehört? = = = Was ist mir begegnet? = = = Wo bin ich? = = =

= Um mich her blitzet und funkelt die Luft. = = = Das untreue Erdreich erbebet, und fänget an zu wanken = = = Welch Schreckvolle Macht umgiebet mich! welche scheußliche Gespenster, welche Tobsucht und Unruh överfallet mich, welch entsetzlicher Schrecken begwältiget mein Herz. =

Joj. Man führe diese Wahnwitzige aus dem Tempel.

Gioas. Giojada, ah vedi
Come timida fugge.
Gioj. Osserva, o Figlio,
Quale è il fin de' malvaggi.
Iddio gli soffre felici un tempo,
O perchè vuol pietoso lasciar spazio all' emenda,
O perche vuole con essi i buoni esercitar.
Ma piomba alfin con più rigore
Sopra i sofferti rei l'ira divina.
Ah sia scuola per te l'altrui ruina.

SCENA ULTIMA.

Ismaele, e detti.

Ism. Del Tempio uscita appena
Signor, cadde Athalia, da man fedele
Trafitta il sen. Gerusaleme esulta:
E' distrutto Baal: Mathan istesso
Dà tuoi segnaci oppresso
Spira colà, fra l'idolatre mura,
Su l'are del suo Dio, l'anima impura.

Joas. Jojada, siehe, wie fortsam sie fliehe.

Joj. Wohlan mein Sohn! Siehe! das End der Ruchlosen. GOtt erdultet selbe einige Zeit im Glückstand, eintweders weilen seine Güte sie immer zur Buß erwartet, oder damit er die Fromme durch sie prüfe. Aber, endlichen bricht der Göttliche Zorn desto gewaltiger über sie aus. = = = Lasse dir demnach mein Sohn! fremden Untergang zur Lehr gedeyen.

Letzter Auftritt.

Ismael, Jojada, Joas, Sebia, und die Leviten.

Ism. Kaum, als Athalia einen Fuß aus dem Tempel gesetzt, ist sie ergriffen, und von einer getreuen Hand getödtet worden. Jerusalem frolocket nun, der Tempel Baal ist zerstöhrt, und Mathan von den deinigen ergriffen, hat in denen abgöttischen Mauren auf dem Altar seines falschen Gottes seine unreine Seele aufgegeben.

Gioj. L'opra è compita. Ecco di nuovo in trono
Di Davide la ſtirpe. An pur veduto
Sì bel dì gli occhi miei! Quando a te piace
Or fa, Signor, ch'io gli racchiuda in pace.

Coro di Leviti.

La ſpeme de' malvagi
Svaniſce in un momento,
Come ſpuma in tempeſta, o fumo al vento.
Mà de giuſti la ſpeme
Mai non cangia ſembianza:
Ed è l'iſteſſo Dio la lor ſperanza.

IL FINE.

Joj. Das Werk ist vollbracht. Siehe ein Zweiglein aus dem Stammen Davids neuer Dinge auf dem Thron blühen. = = = Meine Augen haben diesen frohen Tag gesehen. Verschaffe nun, o HErr! daß ich selbe im Frieden schliesse.

Leviten. Die Hoffnung der Gottlosen verschwindet in einem Augenblick, wie der Schaum der Wellen, oder wie der Rauch, so in die Lüfte sich ausdünstet; nur die Hoffnung der Gerechten bleibet ewig stehen, und ihre Zuversicht ist GOtt selbsten. =

ENDE.

In vece Dei due Verſi.

Oh donna Eccelſa &c.

Propizia à te la ſorte
Secondi i tuoi diſegni
Poi ſola di piu regni
Il peſo ſoſtener.

DUETTO.

Seb. Figlio lo ſento oh Dio,
Che tu mi parli al core
Del mio materno amore
Caro non dubitar.
Gioas. Ah che pietoſo il Cielo
Vuol che felice io ſia,
Trovo la Madre mia
Di più non ſo bramar.
Seb. La ſpeme mia tu ſei.
Gioas. Tu ſola il mio conforto,
à 2. Fra mille affetti miei,
E ai dolci accenti tuoi
Mi ſento intenerir.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Metastasio, Pietro,

Gioas Redigiuda = Joas ein König der Juden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] [1770]

Bavar. 4015-5,1/3#Cah.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10381993-0
VD18 14568047